



WELT-KLASSE
UNTERRICHTEN

GLOBALES LERNEN – GLOBAL CITIZENSHIP EDUCATION IM FACHUNTERRICHT

EIN RAHMENKONZEPT



Eine Publikation von

SÜDWIND



globales lernen – global citizenship education im fachunterricht
ein rahmenkonzept

Vorwort

Ob Klimawandel, Migration, Ernährung oder die Infragestellung demokratischer Strukturen: Die Welt steht gerade vor vielen globalen Herausforderungen. An allen Ecken und Enden gibt es Bruchlinien die sich auftun, Konflikte die unlösbar scheinen. Doch was tun? Sich zurückziehen und andere tun lassen? Augen zu und durch? Oder doch selber mit anpacken und die Welt zum „Besseren“ verändern? Nur wie? Ist das alles nicht viel zu „groß“?

Um den globalen und komplexen Herausforderungen begegnen zu können, spielt Bildung eine zentrale Rolle. Nicht nur der Zugang zu Bildung ist entscheidend, sondern auch was und wie gelehrt und gelernt wird. 2015 wurde hochwertige Bildung für alle in den Sustainable Development Goals (SDGs) – den 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen – als Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Das freut uns sehr, denn Südwind leistet dazu einen wesentlichen Beitrag in Österreich. Seit mehr als 40 Jahren bemüht sich Südwind globale Zusammenhänge begreifbar zu machen und das Globale Lernen (GL) bzw. Global Citizenship Education (GCE) in der österreichischen Bildungslandschaft zu verankern. Wir wollen Menschen den Mut und das Handwerkzeug geben, die Welt im Sinne einer gerechten und nachhaltigen Weltgesellschaft mitgestalten zu können. Dazu thematisiert Südwind die Verflechtung von lokaler, regionaler und globaler Ebene. Bei Workshops an Schulen, Seminaren, Vorträgen, Ausstellungen oder Stadtpaziergängen diskutieren wir an vielfältigsten Orten mit Menschen und ermutigen sie, sich mit gesellschaftlicher Ungleichheit auseinanderzusetzen. Und wir entwickeln gemeinsam mit Lehrenden und ExpertInnen hochwertige Unterrichtsmaterialien und Fortbildungsprogramme, um unser Wissen und methodisches Repertoire weiterzugeben.

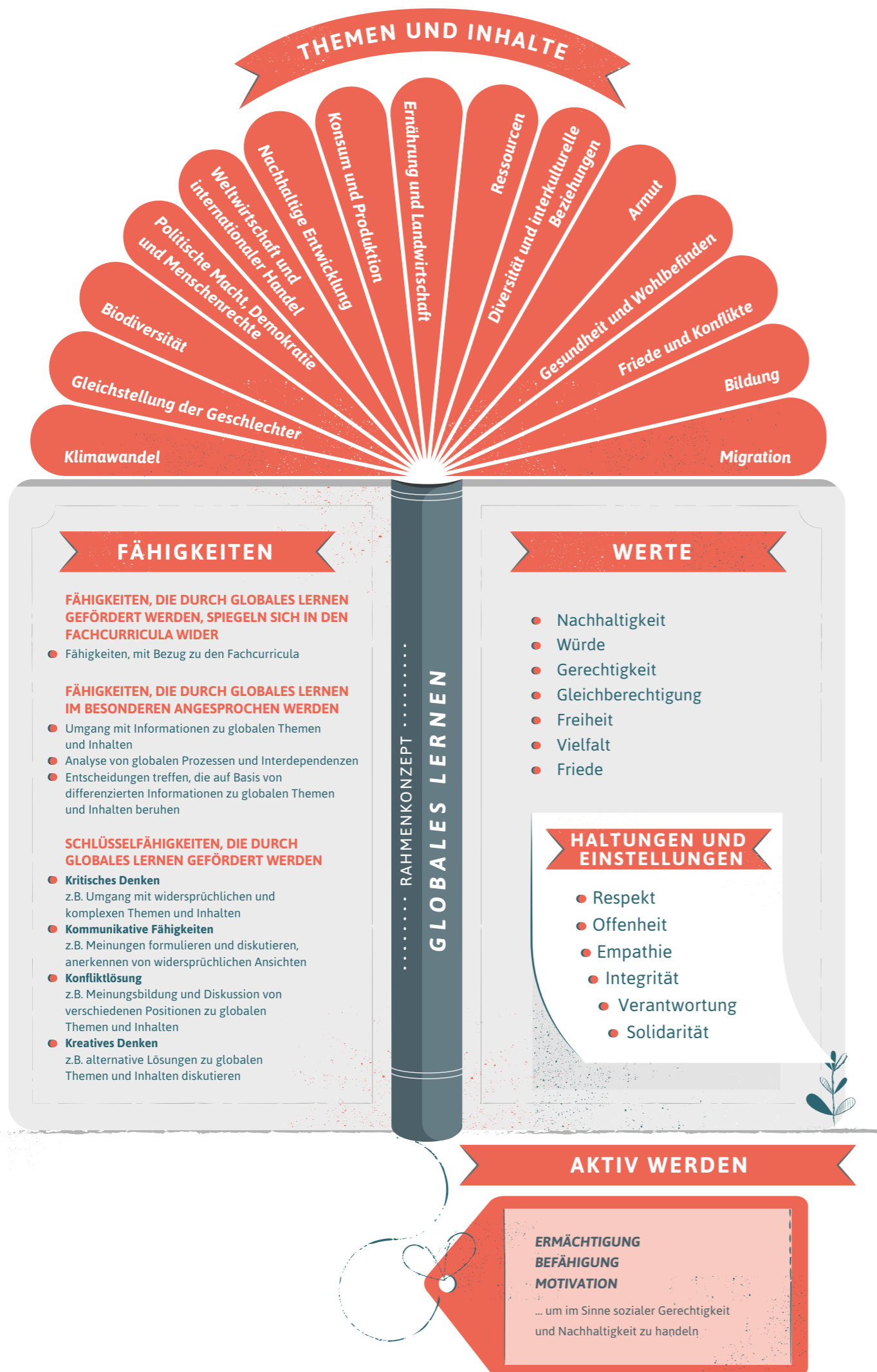
Im Rahmen des **europaweiten Projektes „Welt-Klasse Unterrichten“** sind in einem spannenden Prozess, gemeinsam mit FachlehrerInnen, fachspezifische Materialien im Sinne des Globalen Lernens entstanden. Und ja, auch in Mathematik kann man globale Zusammenhänge thematisieren! Sehr gut sogar. Denn in Zeiten von Fake News ist es essenziell Daten, Zahlen und Fakten zu kennen und diese richtig interpretieren zu können. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Begleitend zu diesen Materialien entstand die vorliegende **Broschüre „Globales Lernen im Fachunterricht – Ein Rahmenkonzept“**, die das Konzept des Globalen Lernens/GCE auf verständliche Weise beschreibt und in die Thematiken einführt.

Diese Broschüre richtet sich an ALLE PädagogInnen – insbesondere der Fächer: **Geografie und Wirtschaftskunde, Mathematik, Ethik/Religion, Medienerziehung (als Unterrichtsprinzip), Biologie, Deutsch, Englisch, Geschichte und Politische Bildung und Bildnerische Erziehung.**

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Mag.^a Doris Berghammer
Bereichsleiterin für Bildung, Südwind





Was sind die Sustainable Development Goals (SDGs)?

Am 25. September 2015 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von 193 Mitgliedstaaten die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die darin enthaltenen 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung berücksichtigen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte und haben nichts Geringeres zum Ziel als eine Transformation unserer Welt.

Die SDGs beinhalten ein (für die UN) neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen oder Korruption, um nur einige Beispiele zu benennen. Es wurde erkannt, dass verschiedene Probleme überall gleichzeitig angegangen werden müssen und nicht regional oder thematisch beschränkt sind. Die Universalität der Agenda besagt, dass alle Ziele für alle Länder gelten. Die Verantwortung für die Umsetzung der Ziele liegt also sowohl im eigenen Land als auch auf internationaler Ebene.

Ziel 4: Hochwertige Bildung

SDG 4.7. Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, **GLOBAL CITIZENSHIP EDUCATION** und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.



Eine Auswahl von Informationen und Materialien rund um die SDGs

Poster mit Infografiken zu den SDGs und Handbücher zum Download unter: www.suedwind.at/digitale-bibliothek/sdgs

„The World’s Largest Lesson“ ist ein weltweites Projekt, das die Agenda 2030 (SDGs) an Schulen bekannter machen und junge Menschen zur aktiven Auseinandersetzung mit den Globalen Zielen anregen möchte. Auf der Website stehen Unterrichtsmaterialien zu vielfältigen Themen rund um die Nachhaltigkeitsziele in über zehn Sprachen (darunter einige in Deutsch) kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung! <http://worldslargestlesson.globalgoals.org>

Eine Materialzusammenstellung zum Verleih durch Baobab und alle Südwind Bibliotheken unter www.baobab.at/images/doku/glu2016_17_ziele.pdf

Den Comic zu den SDGs der Vereinten Nationen gibt es unter www.margreetdeheer.com/eng/globalgoals.html (en) bzw. in Deutscher Übersetzung unter: www.globaleverantwortung.at/comic-unser-planet-und-die-17-ziele

Unter <https://sdgwatch.at> sowie unter www.globaleducationweek.at finden sich Listen weiterer online verfügbarer Materialien und Unterrichtsbehelfe sowie Spiele und Infobroschüren.

Praktische Hinweise

Im Projekt „Welt-Klasse Unterrichten“ entstanden Materialien zum Globalen Lernen für den Unterricht in den Fächern Geografie und Wirtschaftskunde, Mathematik, Religion/Ethik, Medienerziehung (Unterrichtsprinzip), Englisch, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Deutsch, Biologie sowie Bildnerische Erziehung auf Basis der österreichischen Fachlehrpläne. Unter www.suedwind.at/materialien können diese als PDF-Dokument heruntergeladen bzw. als Hardcopy bei Südwind bestellt werden. Auf der Homepage sind noch viele weitere interessante Materialien zum Globalen Lernen zu entdecken. Stöbern lohnt sich!

Die Integration des Globalen Lernens in den Unterricht eignet sich besonders für einen projektbasierten Unterricht. SchülerInnen haben so die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum tief in eine Thematik einzutauchen und diese von vielen verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Südwind unterstützt LehrerInnen bei der Umsetzung solcher Projektaktivitäten. Weitere Informationen unter: www.suedwind.at/schulprojekte



Was ist Ihrer Meinung nach die größte globale Herausforderung, vor der die Welt derzeit steht? Zu welchen SDGs möchten Sie hauptsächlich beitragen? Welche Art von Aktivitäten könnten Sie in Ihrer Schule durchführen?

Was ist Globales Lernen/GCE?

Globales Lernen/GCE nimmt als Bildungskonzept für sich in Anspruch, auf die zunehmende Komplexitätssteigerung und auf die Entwicklung hin zu einer „Weltgesellschaft“ pädagogisch angemessen zu reagieren.

Globales Lernen/GCE wird im englischen Sprachraum seit den 1970er Jahren als konzeptioneller Begriff verwendet. In Mitteleuropa wurde seit den 1990er Jahren erstmals von Globalem Lernen gesprochen.

In der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit wurde Globales Lernen/GCE seither verstärkt als Konzept thematisiert und diskutiert. Sehr häufig werden folgende Definitionen des Globalen Lernens verwendet, die 2002 im Rahmen der Maastricht Global Education Declaration verabschiedet wurden:

— Globales Lernen/GCE wird als eine Zusammenführung von Entwicklungspolitischer Bildung, Menschenrechtserziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Friedenserziehung und Interkulturellem Lernen verstanden.

- Globales Lernen/GCE ist Lernen, das die Augen und Gedanken von Menschen hinsichtlich der Realitäten der Welt öffnet. Globales Lernen/GCE soll Menschen bewusst machen, an einer Welt mit mehr Gerechtigkeit und gleichen Chancen für alle zu arbeiten.
- Global Citizenship Education (GCE) wird als neuer Terminus vor allem in internationalen Bildungsprogrammen verwendet (SDGs, UNESCO) und wird ebenfalls häufig als Überbegriff definiert, der den Bogen zwischen Friedenspädagogik, Menschenrechtserziehung, politischer Bildung, developmentspolitischer und interkultureller Bildung, Bildung für Nachhaltiger Entwicklung und Globalem Lernen spannt.

Warum ist Globales Lernen/GCE wichtig?

Globale politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Entwicklungen spiegeln sich in unserem alltäglichen Leben wider. Es ergeben sich neue Kontakte zwischen Menschen mit unterschiedlichen Weltbildern, Einstellungen und Lebensformen. Es entstehen größere wirtschaftliche und politische Einheiten, parallel dazu Nationalismen, neue Formen von Ausgrenzungen und Benachteiligungen. Alle diese Entwicklungen bringen Fragen und Diskussionen mit sich und stellen

Herausforderungen für die Gesellschaft sowie für den Einzelnen / die Einzelne dar.

Vor diesem Hintergrund kommt Bildung eine entscheidende Rolle zu: Sie vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten und will Menschen ein gleichberechtigtes Miteinander, über Grenzen jedweder Form hinweg, ermöglichen. Sie kann zur Teilhabe ermächtigen.

Globales Lernen – Global Citizenship Education (GCE): Ein Unterschied?

Global Citizenship Education (GCE) hat in den letzten Jahren international an Bedeutung gewonnen. Es ist einer der zentralen pädagogischen Leitlinien der UNESCO und wurde mit den SDGs (SDG 4.7.) in der Globalen Agenda 2030 der UN verankert.

„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die für nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, u.a. durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, für nachhaltige Lebensweise, für Menschenrechte, für Gleichberechtigung der Geschlechter, durch Förderung einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, durch Global Citizenship Education und Wertschätzung kultureller Vielfalt und durch den Beitrag der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“¹

Wie das Globale Lernen stützt sich Global Citizenship Education auf unterschiedliche Definitionen und konzeptionelle Zugänge. Wir betrachten GCE dabei als eine Erweiterung des Globalen Lernens mit einem stärkeren Fokus auf Politische Bildung im Kontext der Weltgesellschaft und „Global Citizenship“ als politische Teilhabe am weltpolitischen Geschehen.

Die deutsche Übersetzung von Global Citizenship Education – Bildung für die Weltgesellschaft – hinterlässt jedoch eine Lücke ihrer ursprünglichen Bedeutung, weshalb wir im Folgenden den deutschen Begriff des Globalen Lernens bzw. den englischen Begriff Global Citizenship Education verwenden.

Österreichische Strategie zu Globalem Lernen/GCE

Das österreichische Unterrichtsministerium erachtet Globales Lernen/GCE als wichtiges Bildungskonzept für Schule und Unterricht. Im Auftrag des Unterrichtsministeriums wurde bereits 2009 von der Strategiegruppe Globales Lernen eine „Österreichische Strategie zur Stärkung des Globalen Lernens“ im formalen Bildungswesen entwickelt.

werden, wurden auch das Konzept und die Strategie angepasst.

Südwind ist Teil der Strategiegruppe und gestaltet diesen Prozess aktiv mit.

Mehr zur Strategie: www.globaleslernen.at

Schwerpunkte dieser Strategie umfassten unter anderem: Globales Lernen/GCE in der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern verankern, qualitätsvolle Materialien zu Globalem Lernen für den Unterricht zur Verfügung stellen, Globales Lernen/GCE als relevantes Konzept in der Schulverwaltung bekannter machen, Globales Lernen/GCE in der Lehrplanentwicklung berücksichtigen u.a.m.

Einige Empfehlungen und Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. 2019 wurde deshalb eine aktualisierte Fassung des Strategiepapiers herausgegeben. Bezugnehmend auf neue internationale Referenzrahmen, wie der Agenda 2030, in welcher Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship Education als zentrale Bildungskonzepte genannt

¹ Quelle: <https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/bildungsagenda-2030/>. Zugriff am 26.03.2019, 16:36h.

Globales Lernen/GCE im Unterricht

Globales Lernen/GCE bereichert die Bildungsarbeit durch das Hervorheben globaler Zusammenhänge, die Menschen, Orte und Ereignisse weltweit miteinander verbinden. Welche Relevanz Globales Lernen/GCE für den Unterricht hat, zeigen u.a. diese Punkte auf:

1. Unsere Welt scheint näher zusammen zu rücken. Wir alle – junge Menschen und Erwachsene gleichermaßen – beeinflussen das Leben von Menschen aus anderen Teilen der Welt. Diese Menschen beeinflussen wiederum auch unser Leben. Damit sich junge Menschen in diesem „globalen Dorf“ selbst verorten und orientieren können sowie die vielfältigen Einflüsse als etwas Positives erleben können, bedarf es einer zeitgemäßen Form der Allgemeinbildung, die ihnen erlaubt, diese Zusammenhänge zu verstehen.
2. Globales Lernen/GCE geht dabei über die bloßen Kenntnisse globaler Phänomene hinaus. Es ermöglicht den SchülerInnen, wichtige Fähigkeiten und Einstellungen zu entwickeln, die für eine qualitative und zukunftsfähige Ausbildung wichtig sind. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, den eigenen Standpunkt erklären und andere Standpunkte nachvollziehen zu können. Globales Lernen/GCE bereitet die Lernenden darauf vor, mit den Herausforderungen, die sich aus den fortschreitenden Globalisierungsprozessen ergeben und lokale Einflüsse haben, umzugehen und unterstützt die Fähigkeit, sich auf Basis fundierter Entscheidungen aktiv einbringen zu können.
3. SchülerInnen erfahren viel über globale Themen aus den Medien, sie sind davon fasziniert und wissbegierig, diese besser zu verstehen (z. B. Migration, Klimawandel, internationaler Handel). Globales Lernen/GCE bietet ideale Rahmenbedingungen, diese Neugierde zu nutzen. Die methodisch vielfältige Einführung in spannend aufbereitete Themen bietet allen SchülerInnen die Möglichkeit, sich in den Unterricht einzubringen, auch jenen, die sich sonst weniger aktiv beteiligen.
4. Globales Lernen/GCE soll dabei nicht als zusätzlicher „Stoff“ für LehrerInnen oder SchülerInnen verstanden werden. Vielmehr bietet sich durch Globales Lernen/GCE die Chance, die globale Perspektive systematisch in den Unterricht zu integrieren.

Qualitätsprinzipien im Globalen Lernen

Inhalt

- 1 **Globales Lernen fokussiert auf Interdependenzen zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden – es beschränkt sich nicht auf eine Präsentation globaler Probleme.**
- 2 **Globales Lernen zeigt globale Prozesse aus einer lokalen Perspektive. Es präsentiert die Konsequenzen globaler Entwicklungen für alle anschaulich. Es geht nicht um die Darstellungen dieser Fragestellungen auf einer abstrakten Ebene.**
- 3 **Globales Lernen verwendet aktuelle und faktenbezogene Beschreibungen von Menschen, Plätzen und Entwicklungen. Stereotype in diesem Zusammenhang werden bewusst vermieden.**
- 4 **Globales Lernen zeigt Ursachen und Konsequenzen von globalen Prozessen und Entwicklungen. Es beschränkt sich nicht auf eine Darstellung von Fakten und Statistiken.**
- 5 **Globales Lernen unterstreicht die Wichtigkeit von persönlichem Engagement und Handlungen in Bezug auf globale Fragestellungen (Probleme). Fundraising und Charity sind nicht Teil des Globalen Lernens.**
- 6 **Globales Lernen respektiert die Würde von Menschen, die im Rahmen von Globalem Lernen dargestellt werden. Eine negative Darstellung soll generell vermieden werden, eine ausgewogene Darstellung der Realität ist das Ziel.**
- 7 **Globales Lernen möchte kritisches Denken fördern und Lernende darin unterstützen, ihre eigene Sichtweise globaler Fragestellungen zu entwickeln. Globales Lernen unterstützt keine Ideologie und bietet keinesfalls rasche Antworten auf komplexe Fragestellungen.**

Methodologie

- 8 **Globales Lernen fördert Verstehen und Empathie. Globales Lernen möchte Menschen dazu ermächtigen, ihre eigenen Sichtweisen und Meinungen zu reflektieren und auszusprechen.**
- 9 **Globales Lernen verwendet verschiedene Lehr- und Lernarrangements. Globales Lernen ist nicht „nur“ ein didaktisches Konzept.**
- 10 **Globales Lernen zielt darauf ab Wissen aufzubauen, Fähigkeiten zu entwickeln und Einstellungen zu reflektieren. Es beschränkt sich keinesfalls nur auf Wissenserwerb.**
- 11 **Ausgangspunkt des Globalen Lernens ist die eigene Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden.**

Themen und Inhalte

Der thematische Rahmen des Globalen Lernens ist breit gefasst und orientiert sich an den vielfältigen Ausprägungen der Globalisierung in unserem täglichen Leben. Wichtig ist die Feststellung, dass Globales Lernen/GCE nicht in erster Linie von den Problemen der „fernen“ Länder des globalen Südens handelt, sondern die Frage in den Mittelpunkt stellt, welche Rolle WIR als Teil einer vielfältigen und globalisierten Welt spielen.

Migration.

Migration und MigrantInnen beeinflussen Volkswirtschaften, Gesellschaften und Kulturen. Die Situation eines Landes kann heutzutage kaum mehr ohne Migrationsbewegungen und ihrer globalen Strömungen verstanden werden.

Warum migrieren Menschen? Woher kommen MigrantInnen, die aus wirtschaftlichen und politischen Gründen auswandern und wohin gehen sie? Welche Konsequenzen haben Migrationsströme für die Herkunftsländer, welche für die Aufnahmeländer? Was versteht man unter „brain drain“? Was ist Klimamigration? Was zwingt Flüchtlinge dazu, ihre Heimat zu verlassen?

Klimawandel.

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Er betrifft alle Menschen und beeinträchtigt das Funktionieren von Gesellschaften und Volkswirtschaften auf der ganzen Welt. Von der Entstehung gefährlicher Wetteranomalien bis hin zur Ertragsminderung und Verschärfung internationaler Konflikte.

Was sind die Ursachen und Folgen des Klimawandels und wie können wir ihn verhindern? Wie können wir uns an die bereits bestehenden Veränderungen anpassen bzw. sie abschwächen? Was ist und was kann die Rolle von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in diesem Prozess sein? Warum ist der Klimawandel umstritten? Wie hängt der Klimawandel mit anderen globalen Phänomenen wie Migration, Frieden und Konflikten, Biodiversität und Bildung zusammen?

Gleichstellung der Geschlechter.

Nach Ansicht der Vereinten Nationen ist die Gleichstellung der Geschlechter nicht nur ein universelles Menschenrecht, sondern auch die Grundlage für eine nachhaltige Welt, in der die Menschen in Frieden und Wohlstand leben. Die Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs von Frauen und Mädchen zu Bildung, Gesundheitsversorgung, menschenwürdiger Arbeit und zur Teilnahme an politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen stärkt Volkswirtschaften nachhaltig und kommt der Menschheit als Ganzes zugute.

Welche Ungleichheiten erleben Frauen in der heutigen Welt? Wie unterscheiden sich diese von Land zu Land? Was können wir als VerbraucherInnen, KollegInnen, FreundInnen, Familienmitglieder, Jungen und Mädchen tun, um Frauen zu stärken? Wie kann die Stärkung der Frauen den Aufbau von Frieden und Fairness in der Welt unterstützen? Welche Good Practice-Beispiele gibt es, um Frauen zu stärken und die Gleichstellung der Geschlechter zu gewährleisten?

Friede und Konflikte.

Konflikte verhindern Entwicklung in vielen Ländern der Welt. Konfliktbewältigung hat deshalb weiterhin höchste Priorität für die Weltgesellschaft. Insbesondere in Zeiten, in denen Frieden immer wieder auf regionaler, nationaler wie auch internationaler Ebene bedroht wird.

Wie entstehen Konflikte? Wie kann Konflikten vorgebeugt oder, wenn sie bereits bestehen, wie können diese gelöst werden? Inwieweit fördert der Waffenhandel Konflikte? Welche Einflüsse haben Konflikte auf Gesellschaften, Volkswirtschaften und Individuen? Wer kann die Verantwortung zur Lösung von Konflikten übernehmen? Kann militärisches Eingreifen Frieden schaffen?

Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte.

Menschenrechte und das Ringen um Demokratie bleiben eine wichtige globale Herausforderung. Seit Regierungen und Volkswirtschaften weltweit miteinander vernetzt sind, können BürgerInnen verschiedener Länder die Situation in weit entfernten Teilen der Welt beeinflussen.

Ist Demokratie weltweit betrachtet auf dem Vormarsch? Wie können Staaten demokratische Entwicklungen in anderen Ländern vorantreiben oder unterstützen? Ist Souveränität förderlich für die Einhaltung der Menschenrechte? Wie kann die Einhaltung der Menschenrechte sichergestellt oder gar forciert werden? Wie können souveräne Staaten mit widersprüchlichen Interessen im Sinne des Gemeinwohls kooperieren?

Nachhaltige Entwicklung.

Menschliches Wohlbefinden baut auf drei Säulen der Entwicklung auf: Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Um nachhaltig Wohlbefinden zu schaffen, darf keine dieser Säulen vernachlässigt werden. Das zu erreichen bleibt eine große Herausforderung für die Menschheit, wie auch für jeden Einzelnen.

Welche Art von Entwicklung brauchen wir? Was ist nachhaltige Entwicklung? Wie können Volkswirtschaften nachhaltiger werden? Wie können wir unseren Lebensstil nachhaltiger gestalten? Wie können wir in Zeiten unendlicher Konsummöglichkeiten unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern?

Konsum und Produktion.

Die meisten Produktionsketten sind globalisiert: Regelmäßig kaufen wir Produkte, die tausende Kilometer entfernt hergestellt wurden. Wir sind globale KonsumentInnen. Mit unseren täglichen Einkaufsentscheidungen und Investitionen beeinflussen wir die Situation in verschiedenen Teilen der Welt sehr maßgeblich. Dieser Einfluss geht einher mit Verantwortung.

Warum sind die Produktionskosten in einigen Teilen der Welt niedriger? Warum werden Fabriken von einem Teil der Welt in andere verlegt? Wer ist für die Arbeitsbedingungen in den Fabriken verantwortlich? Wie viel Konsum brauchen wir? Wie kann verantwortungsvoller Konsum gestaltet werden?

Ernährung und Landwirtschaft.

Wir konsumieren tagtäglich Nahrungsmittel aus verschiedenen Teilen der Welt. Währenddessen leiden 870 Millionen Menschen weltweit an Hunger und Unterernährung. Gerade die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der es vielen Millionen Menschen erlaubt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Woher kommen unsere Lebensmittel? Was sind GVOs (genetisch veränderter Organismus) und wie beeinflussen sie unser Leben? Wie können Hungerkatastrophen vermieden werden? Wie beeinflusst die Agrarpolitik der EU die Nahrungsmittelproduktion in anderen Teilen der Welt? Wer exportiert und wer importiert landwirtschaftliche Produkte?

Biodiversität.

Der Mensch ist, wie andere lebende Organismen auch, ein Teil des Ökosystems und abhängig von der Natur. Die biologische Vielfalt ist von großer Bedeutung für das menschliche Leben und stellt viele für uns lebenswichtige Ressourcen zur Verfügung. Der Verlust der biologischen Vielfalt ist heute weltweit ein großes Problem. Immer mehr Arten sind durch menschliche Aktivitäten vom Aussterben bedroht. Die Balance der Natur ist gefährdet.

Wie wirkt sich der Verlust der biologischen Vielfalt auf das Leben der Menschen aus? Welche Ökosysteme sind die Reichsten in ihrer Vielfalt? Welche sind am meisten gefährdet, ihre Artenvielfalt zu verlieren? Welche menschlichen Aktivitäten stellen die größte Bedrohung für die Natur dar? Wie beeinflusst die lokale Veränderung im Ökosystem die globalen Prozesse? Wie können wir wieder mehr in Einklang mit der Natur leben und wirtschaften?

Weltwirtschaft und internationaler Handel.

Die Weltwirtschaft ist ein komplexes Netz wechselseitiger Abhängigkeiten zwischen Ländern, großen und kleinen internationalen Unternehmen und Menschen. Sie hat großen Einfluss auf unseren Alltag (z. B. durch budgetäre Kürzungen aufgrund der Finanzkrise). Internationaler Handel ist ein wesentlicher Teil der Weltwirtschaft, der die Produktion, den Konsum, die Beschäftigung und auch die Umwelt beeinflusst.

Wie beeinflusst die Liberalisierung des Handels verschiedene Volkswirtschaften? Wie beeinflussen transnationale Konzerne heimische und internationale Märkte? Wie kann der internationale Handel einzelne Volkswirtschaften ankurbeln? Wie kam es zur Finanzkrise und wie können wir künftigen Krisen vorbeugen?

Armut.

Armut ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Durch Armut werden Milliarden Menschen des globalen Südens und Nordens eines menschenwürdigen Daseins beraubt.

Was heißt es, arm zu sein? Wie unterscheidet sich Armut in verschiedenen Ländern der Welt? Wie funktioniert die Armutsfalle und inwieweit wird Armut vererbt? Wie können sich Menschen selbst aus der Armut befreien? Was braucht es, um Armut lokal und global zu beseitigen?

Ressourcen.

Unsere Gesellschaften sind ohne Zugang zu natürlichen Ressourcen nicht überlebensfähig. Einige Ressourcen erneuern sich selbst, wenn sorgsam mit ihnen umgegangen wird. Andere Ressourcen sind begrenzt vorhanden. Die Sicherstellung eines nachhaltigen Gebrauchs natürlicher Ressourcen stellt eine zentrale globale Herausforderung dar.

Wie können begrenzt vorhandene Ressourcen durch Erneuerbare ersetzt werden? Wie können wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Erdöl reduzieren? Wie können wir das Dilemma des Zugangs zu öffentlichen Gütern lösen? Wer kann ein nachhaltiges Ressourcenmanagement durchsetzen? Was heißt es, Ressourcen angemessen in Anspruch zu nehmen?

Bildung.

Bildung ist eine der Komponenten des Human Development Index, ein Indikator, der ergänzend zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) seit 1990 global gemessen wird. Eine qualitativ hochwertige Bildung sollte integrativ und gerecht sein und den Zugang insbesondere für marginalisierte Gruppen sicherstellen. Bildung ist ein grundlegender Faktor, um nachhaltige Entwicklung zu fördern, Stereotypen abzubauen und die Lernenden zu befähigen, die Welt in der sie leben aktiv zu gestalten.

Was bedeutet „qualitativ hochwertige Bildung“? Wie beeinflusst die allgemeine Grundschulbildung die Gesellschaften? Wie können geschlechts- und vermögensbezogene Unterschiede in der Grundschulbildung beseitigt werden? Was können wir tun, um die Einschulungsrate zu erhöhen? Wie kann man mit den Instrumenten unseres Bildungssystems eine nachhaltige Welt aufbauen?

Diversität und interkulturelle Beziehungen.

Unsere Gesellschaften werden Jahr für Jahr vielfältiger. Diese Vielfalt kann nicht ignoriert werden und bedarf eines umsichtigen Umgangs mit eingehendem Verständnis. Interkulturelle Beziehungen sind nicht länger auf Auslandsreisen beschränkt, sondern längst Teil unserer täglichen Erfahrungswelt geworden.

Inwieweit berührt kulturelle Vielfalt unser Leben? Welchen Beitrag leistet die kulturelle Vielfalt für die Gesellschaft und inwieweit fordert sie uns heraus? Wie unterscheidet sich die Zusammenarbeit in interkulturellen Gruppen von jener in kulturell homogenen Gruppen? Wie können interkulturelle Unterschiede Konflikte schüren?

Gesundheit und Wohlbefinden.

Gesundheit ist ein globales Thema. Einige Krankheiten verbreiten sich rasant über Ländergrenzen hinweg, Epidemien können selten lokal eingedämmt werden. Nicht alle Menschen haben Zugang zu ausreichender gesundheitlicher Versorgung. Und die Produktion von Medikamenten ist hochgradig internationalisiert.

Wie beeinflussen Generika die Situation globaler Gesundheit? Was braucht es, um Zivilisationskrankheiten aufzuhalten? Warum leidet noch immer eine Vielzahl von Menschen an vermeidbaren Krankheiten? Wer zahlt für die Entwicklung einer Malaria-Impfung? Wer hat Zugang zu medizinischer Versorgung und in welcher Qualität wird diese angeboten?

Werte, Haltungen und Einstellungen

Globales Lernen/GCE geht über die Vermittlung von Wissen hinaus, es erfordert reflektierte Antworten und Handlungen. Was SchülerInnen beim Umgang mit globalen Entwicklungen unterstützt, ist ein gefestigtes und verinnerlichtes System von Einstellungen und Werten auf das sie zurückgreifen können.

Respekt.

Die Lernenden erkennen, dass die Menschenrechte jedem Menschen gleichermaßen zustehen und diese nicht missachtet werden dürfen.

Beispiel: Die SchülerInnen entwickeln ein Verständnis für das universelle Recht auf Bildung und diskutieren, wie der weltweite Zugang zu Bildung verbessert werden kann.

Integrität.

Die Lernenden sind sich ihrer eigenen Identität, ihrer Einstellungen und Werte bewusst und richten ihre Handlungen auch in schwierigen Situationen danach aus.

Beispiel: In einer schulischen Debatte werden die SchülerInnen mit kontroversen Aussagen konfrontiert. In ihrer Reaktion und ihren Antworten orientieren sie sich an den Menschenrechten.

Offenheit.

Die Lernenden erkennen, dass sich Menschen verschiedenen Glaubensgemeinschaften, Wertesystemen und Einstellungen verbunden fühlen, die wiederum zu unterschiedlichen Handlungen und Verhaltensweisen führen. Sie sind bereit, kritisch zu denken und respektieren das Nebeneinander verschiedener Haltungen.

Beispiel: Die SchülerInnen feiern ein Fest, das nicht Teil der eigenen Kultur ist. Sie erfahren, welche Bedeutung dieses Fest hat und stehen diesem interessiert und offen gegenüber.

Verantwortung.

Die Lernenden verstehen, welchen Einfluss ihre Entscheidungen auf lokale und globale Phänomene haben. Sie sind davon überzeugt, dass sie etwas verändern können und sind in der Lage ihren Beitrag für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt zu leisten.

Beispiel: Die SchülerInnen lernen, dass nachhaltige Entwicklung unsere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen ist. Sie versuchen zu verstehen, welche Bereiche sie beeinflussen können und nehmen ihre Möglichkeiten wahr.

Empathie.

Die Lernenden sind sich den unterschiedlichen Bedürfnissen und Gefühlen von Menschen mit verschiedenen Hintergründen bewusst und bemühen sich, diese zu respektieren.

Beispiel: Die SchülerInnen erfahren, welche Auswirkungen der Klimawandel auf Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt hat und überlegen, was sie selbst zur Verbesserung der klimatischen Lage beitragen können.

Solidarität.

Die Lernenden verstehen sich selbst als Teil der Weltgesellschaft. Sie fühlen sich mit anderen Menschen und Entwicklungen der Welt verbunden. Es entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl für diese Eine Welt.

Beispiel: Die SchülerInnen lernen im Unterricht ein konkretes Beispiel einer Menschenrechtsverletzung auf lokaler oder globaler Ebene kennen. Daraufhin unterstützen sie Menschen, die in eine solche Situation geraten sind.

Fähigkeiten

Globales Lernen/GCE ist ein Lehr- und Lernkonzept. Es stellt Fragen globaler Zusammenhänge in den Mittelpunkt und bedient sich einer lernerzentrierten, partizipativen und integrativen Methodik. Diese Kombination schafft eine förderliche Umgebung für die Entwicklung von Fähigkeiten, die Lernende in der heutigen globalisierten Welt unterstützen.

Fähigkeiten, die durch Globales Lernen/GCE im Besonderen angesprochen werden

Globales Lernen/GCE unterstützt die Lernenden dabei, unsere komplexe, von gegenseitigen Abhängigkeiten geprägte und vernetzte Welt zu verstehen. Es hilft den SchülerInnen globale Themen zu erfassen, globale Prozesse zu analysieren und unterstützt sie auf Basis dieses Wissens beim Treffen eigener Entscheidungen.

Der Beitrag des Globalen Lernens zum Bildungsprozess:



Fähigkeiten, die durch Globales Lernen/GCE gefördert werden, spiegeln sich in den Fachcurricula wider

Globales Lernen/GCE findet im Rahmen des Lehrplans verschiedener Fächer eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten. Neben dem Einbringen der globalen Perspektive in verschiedenen Fragestellungen, unterstützt Unterricht im Sinne Globalen Lernens SchülerInnen darin, Fähigkeiten zu erwerben, die auch in den Fachlehrplänen explizit gefordert werden.

Fach	Fähigkeit	Beispiel
Mathematik	Praxisorientierte Aufgaben rechnerisch, geometrisch und graphisch darstellen, lösen und kritisch betrachten können	Zahl der MigrantInnen in Österreich darstellen Aus welcher Quelle stammen die vorliegenden Zahlen? Wie wird dort „MigrantIn“ definiert? Aus welchen Ländern stammen die MigrantInnen? Wie hoch ist ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung? Wie lassen sich die Zahlen aussagekräftig grafisch darstellen? Was genau sagt das Diagramm, je nach Darstellungsform, aus? Gibt es noch andere Darstellungsformen? Wem nützen diese? Welches Bild wird damit erzeugt?
Geografie und Wirtschaftskunde	Bewertung ökonomischer Fragestellungen unter ethischen Gesichtspunkten	Kleidung und Mode Wer näht die Kleidung, die wir kaufen? Wo wird sie genäht und warum wird die Produktion ausgelagert? Was versteht man unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen? Wie viele Kleidungsstücke brauchen wir wirklich? Welche Unterschiede gibt es zwischen herkömmlicher Baumwolle und Bio-Baumwolle? Welche alternativen Möglichkeiten gibt es, um Kleidung und Mode nachhaltiger zu gestalten?
Religion / Ethik	Kritische Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensformen verschiedener Kulturen und Religionen sowie Toleranz und Wertschätzung üben	Religionen dieser Welt Wenn die Welt ein Dorf mit 100 BewohnerInnen wäre, welche Religionsgruppen wären dort zu welchen Anteilen vertreten? Was steckt hinter den einzelnen Religionen? Was sind Naturreligionen? Inwiefern hängen Judentum, Christentum und Islam zusammen? Warum gibt es so viele kriegerische Auseinandersetzungen aufgrund von Religionsunterschieden? Wer ist dafür verantwortlich? Welchen Einfluss haben wir?
Medienerziehung	Befähigung, Medien selbst zu kritischer Urteilsbildung zu nutzen und ihre Handlungskompetenz dadurch zu stärken	Smartphone-Videos zu SDGs Welche Anknüpfungspunkte haben die SDGs in unserem Leben? Welche „Baustellen“ gibt es in unserem Umfeld, um die SDGs zu verwirklichen? Was soll die Aussage des Videos sein? Wie kann man diese in Handy-Videos darstellen? Welche Alternativen können wir aufzeigen? Gibt es rechtliche Beschränkungen? Wie können wir die Videos im Internet verbreiten?

Schlüsselfähigkeiten, die durch Globales Lernen/GCE gefördert werden

Globales Lernen/GCE trägt zur Entwicklung von Schlüsselqualifikationen bei, die einen Schwerpunkt im Schulsystem bilden und deren Förderung als entscheidend für die SchülerInnen betrachtet werden – in persönlicher sowie beruflicher Hinsicht.

Schlüsselfähigkeit	Kritisches Denken	Kommunikationsfähigkeit	Konfliktlösungsfähigkeit	Kreatives Denken
Bestandteil einer Schlüsselqualifikation, die Globales Lernen/GCE zu entwickeln hilft	Umgang mit kontroversen und komplexen Fragestellungen	Anerkennen von widersprüchlichen Ansichten und Einstellungen	Meinungsbildung hinsichtlich globaler Themen und diese respektvoll ausdrücken können	Berücksichtigung alternativer Lösungsmöglichkeiten für globale Herausforderungen
Wie das durch Globales Lernen/GCE erreicht werden kann	Gesundheit. Die SchülerInnen erfahren was Generika sind und welche Bedeutung diesen in verschiedenen Regionen der Welt zukommt. Sie analysieren verschiedene Ansätze zum Schutz geistigen Eigentums und sind in der Lage, zwischen den Interessen der Pharmaunternehmen und den Argumenten für die Einhaltung der Menschenrechte zu unterscheiden.	Migration. Die SchülerInnen analysieren den Einfluss, den Migration auf den heimischen Arbeitsmarkt hat und welche Folgen sich daraus für verschiedene Gruppen ergeben. Sie diskutieren und bewerten die Migrationspolitik verschiedener Parteien und identifizieren die Werte, die dahinter stehen.	Frieden und Konflikte. Die SchülerInnen diskutieren, ob eine internationale militärische Intervention eine berechnete Reaktion auf massive Menschenrechtsverletzungen z. B. während eines Bürgerkriegs oder eines internationalen Konflikts sein kann. Sie wägen ab, ob es weitere Verletzungen verhindert oder noch mehr Probleme für die betroffenen Menschen verursacht. Beim Einbringen in die Debatte lernen die SchülerInnen, ihre Gedanken zum Ausdruck zu bringen und unterschiedliche Meinungen zu respektieren.	Nachhaltige Entwicklung. Die SchülerInnen lernen, wie in ihrem Land Energie produziert wird und welche Hauptenergiequellen genutzt werden. Sie denken über Alternativen nach, wie ihr Land (oder die Gemeinde) Energie nachhaltiger erzeugen könnte.
Welche Relevanz diese Fähigkeit für SchülerInnen im Alltag hat	z. B.: Wenn die SchülerInnen mit (komplexen) Nachrichten in Medien konfrontiert werden, sind sie in der Lage, Fakten von Meinungen zu unterscheiden.	z. B.: Bei Wahlen sind die SchülerInnen dazu in der Lage, die KandidatInnen zu wählen, die ihrem eigenen Weltbild, Prioritäten und Wertesystem am nächsten steht.	z. B.: Die SchülerInnen nehmen an einer öffentlichen Diskussion teil und können ihre Meinung klar zum Ausdruck bringen. Das unterstützt einen respektvollen Dialog und erhöht die Chancen, dass ihre Werte reflektierend in Lösungen umgesetzt werden.	z. B.: Wenn sie mit Fragen interkultureller Begegnung im Rahmen des globalisierten Arbeitsmarktes konfrontiert werden, sind die SchülerInnen in der Lage Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen und diese entsprechend zu kommunizieren.

Schlüsselthemen des Globalen Lernens / GCE

Junge Menschen von heute sind die BürgerInnen von morgen: Aber was dieses Morgen für sie bereithält, ist ungewiss. Sicher ist, dass sie mit einer Vielzahl von kontroversen Themen und Menschen mit unterschiedlichen, widersprüchlichen Ansichten konfrontiert sein werden.

Kontroverse, globale Phänomene sind Teil unseres täglichen Lebens. Junge Menschen müssen die notwendigen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen entwickeln, um mit herausfordernden und wechselnden Perspektiven umgehen zu lernen. Die systematische und kontinuierliche Thematisierung globaler Schlüsselthemen im Unterricht ermöglicht es jungen Menschen, Wissen aufzubauen und Verständnis zu erlangen; Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und eigene Ideen für eine nachhaltige und gerechte Weltgesellschaft zu entwickeln.

Was sind Schlüsselthemen des Globalen Lernens?

Dabei handelt es sich um aktuelle, sensible und kontroverse Themen, die zumeist auch emotional aufgeladen sind. Eine einheitliche Definition gibt es nicht und was als Schlüsselthema eingestuft wird, kann von Schule zu Schule und von Land zu Land sehr stark variieren. Im Allgemeinen weisen Schlüsselthemen eines oder mehrere dieser Merkmale auf¹:

- Tiefe Spaltung zum Thema innerhalb der Gesellschaft – wie z. B. Migration
- Herausfordernd für persönliche Wertevorstellung und Überzeugungen – wie z. B. Rassismus, politische Einstellung, Sexualität oder Religion
- Widersprüchliche Erklärungen zum Thema – wie z. B. Israel-Palästina-Konflikt
- Hervorrufen starker emotionaler Reaktionen – wie z. B. Verbrechen und deren rechtliche Bestrafungen, Tierversuche oder Abtreibung

Im Rahmen des Projektes „Welt-Klasse Unterrichten“ stellen wir die Themen Klimawandel, Migration, Geschlechtergerechtigkeit und Ernährung in den Mittelpunkt.

Fähigkeiten und Werte als Basis für Schlüsselthemen²

Schlüsselthemen erfordern einen sorgfältigen und reflektierten Umgang seitens der Lehrperson. Es gilt den Sachverhalt perspektivenreich zu eröffnen und die Lebenswelt der SchülerInnen als Ausgangspunkt zu verwenden. Die Auseinandersetzung mit diesen kontroversen Themen im Unterricht soll zu tiefgreifenden Denkprozessen anregen. Insbesondere unterstützt es die Entwicklung von kritischem und kreativem Denken. Um die Komplexität globaler Themen zu erfassen, ist es für alle Lernenden wichtig, sich mit den eigenen Emotionen und Werten auseinanderzusetzen und sich in selbstständigem Denken zu üben. Der erste Impuls bei der Auseinandersetzung mit kontroversen globalen Themen ist meist stark und emotional und es ist ratsam, Raum für die Erforschung, Klärung und das Verständnis eigener Wertevorstellung zu schaffen, die diesen Reaktionen zugrunde liegen. Durch die aktive Teilnahme an schwierigen Diskussionen lernen junge Menschen, fundierte Entscheidungen zu treffen, die Meinung anderer zu respektieren, andere Standpunkte zu berücksichtigen und Konflikte zu lösen. Diese Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, Selbstvertrauen aufzubauen, um Konflikte zu bewältigen, die als Reaktion auf globale Probleme in ihrem Leben auftreten, sei es auf dem Spielplatz, zu Hause oder in ihrem regionalen Umfeld.

¹ Siehe Quelle: CDVEC Curriculum Development Unit <http://curriculum.ie>. Zugriff am 26.03.2019, 17:22h.

² Siehe Quelle: Association for Citizenship Teaching, 2015 <https://www.teachingcitizenship.org.uk>. Zugriff am 26.03.2019, 17:26h.

Die Welt im Klassenzimmer

Auch innerhalb der Klasse können sich Lernende aus einer Vielzahl von Gründen marginalisiert fühlen, wie z. B. durch Armut, Ethnizität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder Behinderung. Menschen jeden Alters spüren die Auswirkungen kontroverser Themen in ihrem eigenen Leben, sei es in ihrem Umfeld oder über die Medien. Schule sollte einen geschützten Rahmen bieten, in dem junge Menschen diese Themen erforschen und bearbeiten können.

Das Konzept des Globales Lernen/GCE mit seinen zu vermittelnden Kompetenzen, Werte-Diskussionen und partizipativen Methoden, unterstützt den Lehr- und Lernprozess von Schlüsselthemen.



Welche Chancen und Herausforderungen hat die Bearbeitung von Schlüsselthemen des Globalen Lernens an Ihrer Schule?

Ein sicherer Lernort

Bei der Bearbeitung von Schlüsselthemen im Unterricht ist es von entscheidender Bedeutung, ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen, in welchem Fragen frei diskutiert werden können, in dem aber auch anerkannt wird, dass sich die Meinungsfreiheit an den Werten der Menschenrechte orientiert.

Im Idealfall ist das Einbringen kontroverser Themen sorgfältig vorbereitet, es besteht eine Vertrauensbasis der SchülerInnen untereinander und mit der Lehrperson. Außerdem sind Klassenregeln ein guter Ausgangspunkt für ein faires Miteinander.

Einige Vorschläge für Grundregeln bei Diskussionen und in der Zusammenarbeit mit SchülerInnen sind:

- Nur eine Person redet, nicht gleichzeitig
- Es werden Ideen und Meinungen in Frage gestellt, nicht Menschen
- Achtgeben auf eine angemessene Sprache
- Respekt gegenüber anderen Ansichten
- Meinungen begründen
- Jeder darf seine Meinung äußern

Aber auch außerhalb des Unterrichts kann es unerwartet zu Kontroversen kommen. Grundsätzlich gilt, sich mit solchen Problemen dann auseinanderzusetzen, wenn sie auftreten. Manchmal ist es auch hilfreich, Werte selbst zum Thema zu machen. Was bedeutet Respekt? Wie respektieren wir andere, wenn wir mit ihnen grundsätzlich nicht einer Meinung sind? Glauben wir wirklich, dass alle Menschen gleich sind?

Rolle der Lehrperson

Die Lehrperson spielt eine zentrale Rolle bei der Beschäftigung mit kontroversen Themen und es ist wichtig beurteilen zu können, wann, wie und ob persönliche Ansichten und Meinungen zu äußern sind. Fakt ist, ein wertfreies Unterrichten gibt es nicht. Es mag vernünftig erscheinen, dass Lehrpersonen eine neutrale Rolle einnehmen sollten, in der Realität ist dies aber nicht zu erreichen. Die eigene Perspektive schwingt durch die Tonlage, die Körpersprache und durch die Auswahl gewisser Teilbereiche eines Themas mit.

Ein wichtiger Aspekt bei der Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen des Globalen Lernens ist die Einsicht, dass manche Sachverhalte derart komplex sind, dass es Zeit braucht, um darüber nachzudenken und darauf zu reagieren. Dadurch lernen die SchülerInnen, dass man Unsicherheiten aushalten können muss und sich der eigene Standpunkt verändern darf.

Als Lehrperson kann man in fünf mögliche Rollen schlüpfen, um mit schwierigen Diskussionen in der Klasse umzugehen. Es bedarf Erfahrung zu erkennen, wann welche Rolle angebracht ist. Denn diese ist abhängig vom Thema, Alter der SchülerInnen und dem jeweiligen Vorwissen, dass diese mitbringen.



Zu welchem Zeitpunkt ist welche Rolle angemessen bzw. unangemessen? Gibt es Rollen, in denen Sie sich wohler fühlen als in anderen?



Welche Grundregeln sind mir in der Zusammenarbeit mit den SchülerInnen besonders wichtig? Welche Rechte und Pflichten haben die einzelnen Beteiligten?

Neutrale, unparteiische Moderation

Es folgt eine ausgewogene Darstellung eines breiten Spektrums von Perspektiven zum Thema, niemals eine persönliche Meinung seitens der Lehrperson.

Erklärtes Interesse

Die Lehrperson gibt ihre Position zu einem Thema preis, damit die SchülerInnen wissen, wo diese steht.

Advocatus Diaboli

Die Lehrperson äußert bewusst eine Ansicht, die der Klassenmeinung widerspricht.

Offizielle Ansicht

Die Lehrperson nimmt die offizielle Ansicht, z. B. die der Schule oder der Regierung ein.

Verbündete/r

Die Lehrperson unterstützt die Ansichten jener SchülerInnen, die in der Klasse eine Minderheitenmeinung vertreten.

Gut zu wissen

Tipps

Die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen des Globalen Lernens ist eine Herausforderung für Lehrpersonen und kann Schwierigkeiten mit sich bringen. Folgende Tipps tragen zu einer gelungenen Umsetzung im Klassenzimmer bei:

- Grundregeln innerhalb der Klasse vereinbaren
- SchülerInnen zum Nachdenken anregen
- Aufbau einer vertrauensvollen Basis mit den SchülerInnen, bevor kontroverse Themen besprochen werden
- Möglichst gute thematische Vor- und Nachbereitung
- Distanz zu einer emotionalen Reaktion
- Thematisieren von sprachlichen Ausfälligkeiten und Diskussion, warum diese unangemessen sind
- Werte sichtbar machen, Fakten sind unanfechtbar, Meinungen werden nicht kritisiert

Jährliche Aktionstage

Aktuelle Anlässe bieten ebenfalls eine gute Möglichkeit, um Globales Lernen/GCE in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Folgendes bietet sich zum Beispiel zu den SDGs an:

1) Internationale Aktionstage:

Wie wäre es mit Beispielen für alle 17 Nachhaltigkeitsziele? Wie den Tag für menschenwürdige Arbeit, den Tag des Wassers, den Tag des Friedens etc.?

2) Global Education Week:

Jedes Jahr im November findet die europaweite Woche des Globalen Lernens statt. Im Rahmen dieser Schwerpunktwoche soll kritisches Bewusstsein für globale Fragestellungen gefördert werden. Es gibt eine Vielzahl von Veranstaltungen und Bildungsangeboten rund um Global Citizenship Education, Globalisierung, nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte, fairer Handel, Friedenssicherung und Konfliktbewältigung, Gender, globale Umweltfragen und Interkulturelles Lernen! Mehr unter: www.globaleducationweek.at

3) Faire Wochen:

Lokale Initiativen der Bundesländer oder Gemeinden, bei denen der faire Handel als alternatives Wirtschaftsmodell thematisiert wird. Mit spannenden Veranstaltungen und Angeboten!

4) **Die WearFair & mehr Messe:** Die größte faire Messe in Österreich für Nachhaltigkeit und öko-fairen Konsum. Seit 2008 findet sie jährlich in Linz statt. Die Messe bietet Gelegenheit für Exkursionen mit Lernenden, denn auf der Messe gibt es auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Mittlerweile finden öko-faire Messen auch in anderen Bundesländern statt.

Methoden

Kontroverse Themen treffen tief verwurzelte Ansichten und eingefahrene Einstellungen und um diese angemessen zu bearbeiten, bedarf es geeigneter Methoden. Besonders gut eignen sich partizipative und interaktive Methoden, die die SchülerInnen ermutigen, eine aktive Rolle einzunehmen. Weiterhin fördern sie kritisches Denken und die Empathiefähigkeit. Beispiele sind:

- Simulationsspiele
- Theaterpädagogische Methoden
- Diskussionsmethoden
- „Mystery“-Methoden
- Rollenspiele
- Möglichkeiten zur Selbstreflexion

Beispiele für die interaktive Bearbeitung von kontroversen Themen im Unterricht finden Sie unter www.suedwind.at/materialien



Geografie und Wirtschaftskunde



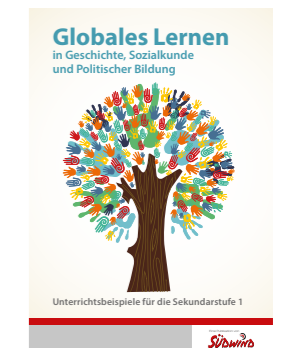
Ethik und Religion



Mathematik



Medienerziehung (als Unterrichtsprinzip)



Geschichte und Politische Bildung



Biologie u. Umweltkunde



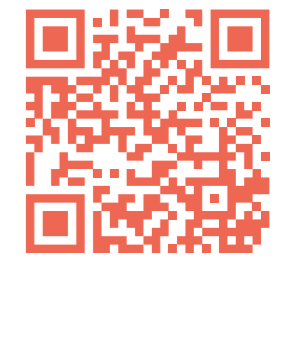
Bildnerische Erziehung



Englisch



Deutsch



<https://www.suedwind.at/digitale-bibliothek/>

Lehrplananbindung (3. Klasse):

„Einblicke in die Arbeitswelt: Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen und dass die Methoden des Interessenausgleichs einem Wandel unterworfen sind.“

Themen und Inhalte

- Nachhaltige Entwicklung
- Konsum und Produktion
- Ernährung und Landwirtschaft
- Biodiversität

Fähigkeiten

- Fähigkeit zur Analyse von lokalen und globalen Prozessen und deren Interdependenzen
- Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- Berücksichtigung alternativer Lösungsmöglichkeiten für globale Herausforderungen

Betriebserkundung/Exkursion zu einer Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi/GeLa/CSA)



Die SchülerInnen entwerfen paarweise Steckbriefe von einzelnen Grundnahrungsmitteln ähnlich eines Freundschaftsbuch-Steckbriefs. Sie stellen sich dabei gegenseitig u.a. Fragen zu Herkunfts- und Produktionsweise.



Die Lehrperson stellt den Betrieb vor und das Prinzip einer SoLaWi.



In einer „stillen Diskussion“ sammeln die SchülerInnen Fragen, die sie während der Betriebserkundung stellen wollen (z. B. zu biologischer Landwirtschaft, Finanzierung, KundInnen, Marketing etc.).



In Kleingruppen finalisieren sie den Fragenkatalog und teilen sich Bereiche auf.



Betriebserkundung



Anschließende Dokumentation und Reflexion, welche Vorteile eine SoLaWi der Umwelt und den Menschen bietet und vor welchen Herausforderungen diese alternativen Landwirtschaften stehen.

Lehrplananbindung (2. Klasse):

„Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung: Sich selbst als Mädchen oder Bub annehmen und andere sich entfalten lassen – Frauenrollen und Männerrollen.“

Themen und Inhalte

- Gleichstellung der Geschlechter
- Politische Bildung, Demokratie und Menschenrechte
- Diversität

Fähigkeiten

- Fähigkeit zur Analyse von lokalen und globalen Prozessen und Interdependenzen
- Meinungen formulieren und diskutieren, Anerkennen von widersprüchlichen Ansichten
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren

(De)Konstruktion von Geschlechterrollen



Die Lehrperson sammelt Zeitschriften, Schulbücher und Werbematerialien vor Beginn der Einheiten.



Die SchülerInnen sollen sich vorstellen/zeichnen wie sie selbst als das andere Geschlecht aussehen und heißen würden. Anschließend Reflexion: Was macht Buben und Mädchen aus?



In Kleingruppen werden Zeitschriften etc. analysiert hinsichtlich der Darstellung von Männern und Frauen.



Reflexion über Männer- und Frauenrollen innerhalb der Gesellschaft. Wer übernimmt welche Tätigkeiten und Aufgaben und warum? Wem werden welche Eigenschaften „zugesprochen“? Woher kommen diese Stereotypen und inwieweit ändern sie sich gegenwärtig?



Plenumsdiskussion



Die SchülerInnen formulieren Strategien, was verschiedene AkteurInnen tun können, um die Gleichstellung der Geschlechter zu unterstützen.

Lehrplananbindung (3. Klasse):

„Arbeiten mit Modellen, Statistik: Untersuchen und Darstellen von Datenmengen.“

Themen und Inhalte

- Weltwirtschaft
- Ressourcen
- Armut

Fähigkeiten

- Fähigkeit zur Analyse von lokalen und globalen Prozessen und deren Interdependenzen
- Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten

Das Weltspiel



Die SchülerInnen erhalten ein Tabellenblatt mit Zahlen zur Bevölkerung, BIP und CO₂-Ausstoß nach Kontinenten. Sie berechnen daraus die Prozentanteile der Kontinente.



Um die Statistik „lebendig“ zu machen, stellen die SchülerInnen die Anzahl der Bevölkerung nach Kontinenten mit sich selbst als 100% der Weltbevölkerung dar.



In weiterer Folge stellen sie die Verteilung des BIPs mit Sesseln dar, auf die sie sich anschließend setzen.



Im letzten Schritt wird der CO₂-Ausstoß durch aufgeblasene Luftballons dargestellt, die es wieder zu verteilen gilt. Die Stückmenge orientiert sich immer an der Anzahl der SchülerInnen.



Abschließende Reflexion zu Ursachen der Verteilung.

Lehrplananbindung:

„Medienerziehung soll die SchülerInnen durch die Vermittlung kritischer Einsicht in die Kommunikationsphänomene zu einem in ihrem jeweiligen Lebensbereich möglichen bewussten und mitbestimmenden Medienhandeln führen.“

Themen und Inhalte

- Friede und Konflikte
- Politische Bildung, Demokratie und Menschenrechte
- Bildung
- Gesundheit und Wohlbefinden

Fähigkeiten

- Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren
- Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten

Umgang mit Shitstorms und Hass-Postings im Internet



Die SchülerInnen installieren auf ihren Smartphones einen Fake-Facebook-Account, in dem im geschlossenen Rahmen gepostet werden kann. Eine interne WhatsApp- oder Signal-Gruppe ist eine Alternative.



Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt und räumlich getrennt.



Eine Gruppe hat die Aufgabe etwas initiativ gemeines zu schreiben. Die „Hass“-Gruppe soll dem Poster beipflichten. Die „Verteidiger“-Gruppe soll versuchen, zu reagieren. Alle SchülerInnen dürfen nur per Posting miteinander kommunizieren. Nicht reden!



Nach etwa 15 Minuten stoppt die Lehrperson das Posten. Im Plenum wird reflektiert, wie es allen Beteiligten ergangen ist.



Die Gruppen werden wieder räumlich getrennt. Wieder soll die Hass-Posting-Gruppe etwas gemeines posten. Das Mobbing beginnt von neuem. Dieses Mal erhält die „Verteidiger“-Gruppe Hilfe, sie dürfen sich absprechen und unterstützen und sie bekommen Tipps, wie man am besten mit solchen Postings umgeht (z. B. Sachinformationen oder „Herzen“ teilen).



Gemeinsame Reflexion im Plenum. Wie ist es allen ergangen? Was wirkt, was wirkt nicht gegen Hass-Postings? Wie kann man sich schützen?

Lehrplananbindung (3. Klasse):

„Begegnung, Austausch und Konfrontation – Europa und die Welt von den Entdeckungen bis zur europäischen Expansion im Zeitalter des Imperialismus; unter Beachtung außereuropäischer Perspektiven.“

Themen und Inhalte

- Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte
- Weltwirtschaft und internationaler Handel
- Armut

Fähigkeiten

- Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten



SchülerInnen vergleichen Tabellen mit der Geschichte zweier Länder (ein kolonisiertes und ein kolonisierendes Land, z. B. Brasilien und Portugal).



Sie suchen nach Gemeinsamkeiten. Ereignisse werden in die richtige Reihenfolge gebracht und Zusammenhänge diskutiert.



SchülerInnen teilen sich in zwei Gruppen auf und lesen verschiedene Quellentexte zu den Folgen der Kolonialisierung für die kolonisierten (Gruppe 1) und die kolonisierenden Länder (Gruppe 2).



SchülerInnen aus verschiedenen Gruppen setzen sich zu zweit zusammen und erklären sich gegenseitig die Inhalte ihrer Texte.



Zum Thema „gegenwärtig spürbare Folgen und Erbe der Kolonialisierung“ werden im Raum Zitate von bekannten Persönlichkeiten sowie inspirierende Bilder (zeitgenössische und historische) aufgehängt.



Die SchülerInnen suchen sich ein Zitat oder Bild aus und lesen die Informationen, von wem es stammt oder was es zeigt (Infos auf der Rückseite). Anschließend werden 4er-Gruppen gebildet und Zitate oder Bilder diskutiert.

Lehrplananbindung (4. Klasse):

„Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten.“

Themen und Inhalte

- Nachhaltige Entwicklung
- Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte

Fähigkeiten

- Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- Fähigkeit zur Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren



Die SchülerInnen berechnen ihren ökologischen Fußabdruck mittels der Website www.meinfussabdruck.at. Sie lernen dadurch, welchen Einfluss CO₂-Emissionen auf den Klimawandel haben.



Sie recherchieren weitere Ursachen und Folgen des Klimawandels. In der Klasse werden die gesammelten Informationen mittels „Themenbaum“ analysiert. Ursachen und Folgen werden dabei in logischer Reihenfolge visualisiert.



Die SchülerInnen schauen kurze Videos mit Beispielen von Auswirkungen des Klimawandels (z. B. Inselstaaten, Afrika südlich der Sahara oder Ostasien). Sie erfahren dadurch, wie dieser globale Prozess das Leben vieler Menschen beeinflusst.



(Die SchülerInnen analysieren in Gruppen Fallstudien zu Initiativen, die sich mit Migration aufgrund negativer Folgen oder Anpassung an den eingetretenen Klimawandel beschäftigen.)



Die SchülerInnen lernen über die internationalen Verhandlungen rund um die CO₂-Emissionen. Sie teilen sich in Gruppen auf, jede Gruppe repräsentiert ein anderes Land oder Region der Welt (z. B. EU, USA, China und Indien, kleine Inselstaaten, Afrika südlich der Sahara). In der ersten Phase eignen sich die SchülerInnen Wissen und Argumente über das Land und dessen Position zu CO₂-Emissionen an. In der zweiten Phase wird ein Rollenspiel durchgeführt, wobei alle Länder gemeinsam darüber verhandeln, wie die CO₂-Emissionen reduziert werden können.

Lehrplananbindung (2. Klasse):

„Bildnerische Techniken und Gestaltungsweisen einer gestellten Aufgabe sinnvoll zuordnen können, experimentelle Verfahren als Impuls nutzen lernen“, „Über Teilaspekte erste Einblicke in die komplexe Struktur von Kunstwerken erhalten und Erkenntnisse für eigene Gestaltungsleistungen nutzen lernen.“

Themen und Inhalte

- Friede und Konflikte

Fähigkeiten

- Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren
- Kritisches Denken
- Kreatives Denken
- Kommunikative Fähigkeiten



Die SchülerInnen erfahren durch Picassos Bild *Guernica* sowohl Details über Komposition, Farbtöne und den Symbolismus, als auch den historischen Kontext den das Bild thematisiert.



Die SchülerInnen sammeln Überschriften und Texte aus Zeitungen, die sich auf aktuelle „negative“ oder kontroverse Ereignisse beziehen. Diskussionen zu bestimmten Themen werden über gebrauchte Sprache und Bilder initiiert.



Die SchülerInnen gestalten eine Graustufenzeichnung in ihren Skizzenbüchern (Bleistift, Pastell etc.) und sortieren die Zeitungsausschnitte nach Farbton. Es entsteht eine Graustufenzeichnung von hell nach dunkel.



Die SchülerInnen teilen sich in Kleingruppen auf und bekommen eine Strichzeichnung/einen Entwurf eines Teils von *Guernica*.



Die SchülerInnen untersuchen das Original, um es zu beurteilen und die Farbtöne zu analysieren. Dann verwenden sie ihre Zeitungsausschnitte um ihren separaten Teil zusammenzustellen. Zusätzliche Nachbearbeitung der Farbtöne ist möglich.



Die Klasse kombiniert nun die einzelnen Teile zu einem ganzen modernen *Guernica* und stellt die Arbeit aus. Die SchülerInnen können schriftliche Anmerkungen, Audio- sowie Videokommentare hinzufügen, um das Gelernte bzw. die Aussage ihrer Arbeit „in Worte zu fassen“. Sie können außerdem Kommentare über die Rolle der Kunst in Bezug auf globale Themen abgeben.

Lehrplananbindung (3. und 4. Klasse):

„Hören: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.“

„Lesen: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt.“

„Schreiben: A2 und aus B1 – Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben.“

Themen und Inhalte

- Nachhaltige Entwicklung
- Migration

Fähigkeiten

- Fähigkeit zur Analyse von globalen Prozessen und Interdependenzen
- Fähigkeit zu Entscheidungen, die auf differenzierten Informationen zu globalen Themen und Inhalten beruhen
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren



Die SchülerInnen recherchieren Informationen für einen Urlaub in die Türkei. Sie vergleichen die Angebote von Reiseveranstaltern und klicken sich durch diverse Reiseblogs (alles in englischer Sprache).



Durch einen Film (oder ein anderes Medium) lernt die Klasse das Prinzip des sanften Tourismus kennen und welchen Einfluss das Reisen im Sinne der Nachhaltigkeit hat.



Die SchülerInnen erarbeiten in Gruppen zwei alternative Reisetagebücher, eines spiegelt den klassischen Hotelurlaub wider, das andere folgt dem Prinzip des sanften Tourismus.



Die SchülerInnen notieren das Für und Wider der beiden Urlaube und diskutieren anschließend paarweise, welchen Urlaub sie aus welchen Gründen gern machen würden.



Rollenspiel zu zweit: Ein/e SchülerIn spielt eine Person, die gerade aus einem Türkei Urlaub zurückkommt, die/der andere SchülerIn spielt eine Person, die demnächst plant, Urlaub in der Türkei zu machen.

Lehrplananbindung (3. Klasse):

„Informationsquellen erschließen: Bibliotheken, Medien bzw. andere Informationssysteme zur Erarbeitung von Themen nützen. Informationen für bestimmte Zwecke bearbeiten sowie schriftlich und mündlich vermitteln: Das Wesentliche von Gehörtem, Gesehenem und Gelesenem mündlich und schriftlich auch unter Verwendung von Merk- und Veranschaulichungshilfen wiedergeben.“

Themen und Inhalte

- Politische Macht, Demokratie und Menschenrechte

Fähigkeiten

- Fähigkeiten zum Umgang mit Informationen zu globalen Themen und Inhalten
- Umgang mit widersprüchlichen und komplexen Themen und Inhalten
- Meinungsbildung und Diskussion von verschiedenen Meinungen und Positionen zu globalen Themen und Inhalten
- Alternative Lösungen zu globalen Themen und Inhalten diskutieren



Die Lehrperson bringt verschiedene Tageszeitungen mit in den Unterricht. Die SchülerInnen teilen sich in 3er-Gruppen. Jede Gruppe bekommt eine Zeitung. Grobes Überfliegen der Headlines.



Jede Gruppe sucht nach Auslandsnachrichten (mit Fokus auf sogenannte „Entwicklungsländer“) und wählt gemeinsam eine Nachricht aus, mit der sie sich näher beschäftigen wollen. Die dabei ausgewählten Länder werden an der Tafel notiert.



Die SchülerInnen schreiben eine Inhaltsangabe, worum es im Artikel geht. Sie recherchieren weitere Informationen zum Thema, Basisinformationen zum Land selbst so wie mind. eine „gute“ bzw. positive Nachricht aus dem Land. Quelle beachten!



Sie gestalten in der Gruppe ein Plakat mit den wichtigsten Informationen. Anschließend werden die Plakate in der Klasse „ausgestellt“ und die SchülerInnen haben Zeit sich die anderen Plakate anzusehen.



Angeleitete Diskussion im Plenum über die Informationen. Die Lehrperson schreibt die Schlüsselbegriffe mit (z. B. spezielle Konflikte, Namen von Machhabern, von Freiheitskämpfern und Initiativen, die etwas Positives bewirken). In den folgenden Stunden werden diese Begriffe und Themen gemeinsam bearbeitet.

Viele Themen in der heutigen Zeit sind aufgrund globaler Zusammenhänge komplex und widersprüchlich (z. B. Migration, Klimawandel). Diese Inhalte in der Schule zu thematisieren ist oftmals eine große Herausforderung für LehrerInnen und dennoch unumgänglich für zeitgemäße und zukunftsfähige Bildung.

Die vorliegende Broschüre dient der Heranführung zum Thema. Zunächst wird Globales Lernen / Global Citizenship Education und die österreichische Strategie dazu erläutert. Außerdem wird der Frage nachgegangen, warum es essenziell erscheint, Schlüsselthemen (engl.: Global Sensitive Issues) auch im Fachunterricht zu thematisieren.

Das Rahmenkonzept liefert außerdem Beispiele für konkrete Anknüpfungspunkte in jenen Fächern, zu denen bereits Unterrichtsmaterialien entwickelt wurden. Bisher sind dies: Geografie und Wirtschaftskunde, Religion/Ethik, Mathematik, Geschichte und Politische Bildung, Biologie u. Umweltkunde, Bildnerische Erziehung, Englisch, Deutsch sowie Medienerziehung (als Unterrichtsprinzip).

Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen/Global Citizenship Education finden Sie hier: www.suedwind.at/digitale-bibliothek/globales-lernen/.

Ein Projekt von



Impressum

Medieninhaberin: Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit, Laudongasse 40, 1080 Wien

Inhalt: Doris Berghammer, Franz Halbartschlager, Susanne Paschke

Redaktion: Olivia Tischler

Erscheinungsjahr: 2019, 2. Auflage

Design: Centrum Edukacji Obywateleskiej, PL

Layout: Sanja.at e.U., www.sanja.at

Druck: Resch Druck, Wien

ISBN: 978-3-902906-35-9

Mit finanzieller Unterstützung von



Dieses Projekt wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht von Südwind wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

In dieser Broschüre wird auf anschauliche Weise das Bildungskonzept Globales Lernen (GL) bzw. Global Citizenship Education (GCE) dargestellt. 15 Themen sowie konkrete Anknüpfungspunkte für neun Fächer der Sekundarstufe 1 (Geografie u. Wirtschaftskunde, Ethik u. Religion, Mathematik, Medienerziehung (U.prinzip), Geschichte u. Politische Bildung, Biologie u. Umweltkunde, Bildnerische Erziehung, Englisch sowie Deutsch) werden exemplarisch vorgestellt. Die Broschüre kann als Basis für die im „Welt-Klasse Unterrichten“ Projekt entstandenen Materialhandbücher verwendet werden.



**WELT-KLASSE
UNTERRICHTEN**

„Welt-Klasse Unterrichten“ ist ein internationales Projekt von Südwind. Gemeinsam arbeiten neun EU-Länder an der Verwirklichung der Aktivitäten (Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn).

Ziel ist es, PädagogInnen dabei zu unterstützen, globale Schlüsselthemen in ihren Fachunterricht systematisch und kontinuierlich einzubinden. Dazu wurden, in einem partizipativen Prozess mit FachlehrerInnen und ExpertInnen des Globalen Lernens, Unterrichtsmaterialien entwickelt. In speziell konzipierten Weiterbildungen sowie E-Learning-Kursen werden PädagogInnen im Einsatz der Handreichungen geschult sowie mit dem dahinter liegenden Bildungskonzept Globales Lernen/Global Citizenship Education vertraut gemacht.

Mehr Information zum Projekt: www.suedwind.at/weltklasse

ISBN 978-3-902906-35-9



9 783902 906359

